

Zeitung für den Landkreis Saarlouis

LEBEN & KULTUR

Sieben Stolpersteine in Wallerfangen verlegt Seite C2

HEIMAT & GESCHICHTE

Bunker unter dem Saarlouiser Landratsamt Seite C5

MIT BOUS, DILLINGEN, ENSDORF, LEBACH, NALBACH, REHLINGEN-SIERSBURG, SAARLOUIS, SAARWELLINGEN, SCHMELZ, SCHWALBACH, ÜBERHERRN, WADGASSEN, WALLERFANGEN



Schneetreiben in Bous: Die Feuerwehr war im Einsatz, um am Dillmannsborn umgestürzte Bäume wegzuräumen.

FOTO: ROLF RUPPENTHAL

Wintereinbruch hält Einsatzkräfte auf Trab

Rund 70 Einsätze mussten die Feuerwehrleute im Landkreis Saarlouis aufgrund des massiven Schneefalls am Wochenende fahren. Dabei waren 13 Wehren im Einsatz, meist wegen umgestürzter Bäume.

VON ROLF RUPPENTHAL

LANDKREIS SAARLOUIS Wetter verrückt: Der April macht, was er will. Erst regnete es in Strömen, dann kam am Freitagabend das große Schneetreiben. Binnen kürzester Zeit fiel so viel Schnee wie in den letzten Jahren schon nicht mehr. Schnee und Matsch sorgten nicht nur für gefährliche Straßenverhältnisse, auch zahlreiche Bäume brachen unter der Last des nassen Pappschnees zusammen oder stürzten um. Die Feuerwehren waren im Dauereinsatz.

Wie Kreisbrandinspekteur Bernd Paul mitteilte, wurden in der

„Schneenacht“ zum Samstag rund 70 Einsatzstellen durch die integrierte Leitstelle des Saarlandes gemeldet. Hinzu kamen nach den Worten von Bernd Paul noch zahlreiche weitere Einsatzstellen, die die Feuerwehren auf dem Weg zur oder von der eigentlich gemeldeten Gefahrenstelle abgearbeitet werden mussten. Die überwiegende Zahl der Einsätze waren umgestürzte Bäume oder abgerissene Äste auf Fahrbahnen und Gehwegen. Auch die ein oder andere Kellerüberflutung, aber auch die ein oder andere Amtshilfe für die Kollegen des Rettungsdienstes kamen laut Bernd Paul dazu. Insgesamt waren und 13 Feuerwehren im Landkreis im Einsatz. Die örtlichen Befehlsstellen der betroffenen Gemeinden waren zum größten Teil aktiviert, um das hohe Einsatzaufkommen abarbeiten zu können. Das Kreislagezentrum musste allerdings nach Rücksprache mit der integrierten Leitstelle nicht aktiviert werden. Personen- oder größere Sachschäden fielen nach Aussage von Bernd Paul nicht an.

Der Löschbezirk Ost der Feuerwehr Saarlouis rückte allein zu zwölf

unwetterbedingten Einsätze in die Stadtteile Steinrausch und Fraulautern aus. Hierbei mussten vor allem umgestürzte Bäume aus dem Weg geräumt werden.

Mitten im Schneegestöber war am Freitagabend auch die Feuerwehr Bous im Einsatz. Am Dillmannsborn waren mehrere Bäume umgestürzt und blockierten die Fahrbahn. An

mehreren leichten Steigungen blieben zudem etliche Fahrzeuge liegen, die in den letzten Tagen bereits auf Sommerreifen umgerüstet hatten. Ein Tanker „rettete“ sich in eine Notthaltebucht, um hier den Streudienst abzuwarten.

Unmittelbar vor dem Ortseingang Schaffhausen war die Völklinger Feuerwehr aus dem Löschbezirk

Wehrden im Einsatz. Auf dem kurzen Teilstück zwischen Wehrdener Berg und Ortseingang Schaffhausen war gleich eine ganze Reihe von Bäumen umgestürzt.

Nur 24 Stunden später war die weiße Pracht schon wieder Vergangenheit. Temperaturen bis über die Zehn-Grad-Celsius-Grenze hatten für rasantes Tauwetter gesorgt. An

dem einen oder anderen Bachlauf drohten kurzfristig Hochwasser und Überflutungen.

Auch den gesamten Samstag über waren vielerorts die Feuerwehren noch im Einsatz, um querliegende Baumstämme oder aufgrund des aufgeweichten Untergrundes nachträglich umgestürzte Bäume zu beseitigen.



Der Löschbezirk Ost mit seiner Drehleiter beim Räumeeinsatz in Fraulautern, nachdem am Samstagnachmittag mehrere Bäume in der Nähe des Sportplatzes umgestürzt waren.

FOTO: ROLF RUPPENTHAL



Auch Laster hatten mit den winterlichen Verhältnissen zu kämpfen.

FOTO: ROLF RUPPENTHAL